

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT



OBERÖSTERREICH

JAHRESBERICHT

2019 / 2020

DER

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

FÜR MUSIK, SCHAUPIEL UND TANZ

REDAKTION

REKTORIN UNIV. PROF.^{IN} DR.^{IN} URSULA BRANDSTÄTTER
UNIV. PROF. DR. ANDREAS ROSER



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Die Weiterentwicklung der ABPU im Überblick	5
2. Die Entwicklungen aus qualitativer Perspektive	7
2.1 Studien und Lehre	7
2.2 Künstlerische Projekte und Veranstaltungen	9
2.3 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	10
2.4 Internationalisierung	12
2.5 Nationale und internationale Kooperationen	13
2.6 Administration und Support.....	17
2.7 Qualitätsmanagement.....	18
2.7.1 Lehr-Evaluation in der Corona-Krise	18
2.7.2 Entwicklung des Qualitätsmanagements	19
2.7.3 Umsetzung der Reakkreditierungsaufgaben	19
2.7.4 Beschreibung der Studiengangsentwicklung.....	19
2.7.5 Qualitätsgesicherte Weiterentwicklung des QM.....	19
3. Die Entwicklungen in quantitativer Perspektive	20
3.1 Verbesserung der Transparenz durch Kennzahlen.....	20
3.2 Studierende / Absolvent*innen	22
3.2.1 Studierendenstatistik	22
3.2.2 Betreuungsrelation: Hauptberufliches Personal / Studierende	22
3.2.3 Durchschnittliche Studiendauer	23

3.2.4	Drop-out-Rate	23
3.2.5	Studierendenmobilität – Outgoing	23
3.2.6	Studierendenmobilität – Incoming	23
3.2.7	Studiengebühren pro Semester 2019/2020	23
3.3	Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal.....	24
3.4	Finanzierungsstruktur.....	27
4.	Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses.....	28
5.	Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	29
6.	Digitale Anlagen.....	30
	Anlage 1.1	Zwischenbericht Corona ABPU-Oktober 2020
	Anlage 1.1.1	Satzung-2019
	Anlage 1.1.1	Satzungsänderungen-2019
	Anlage 1.1.2	Studien- und Prüfungsordnung BA/MA-Studien
	Anlage 1.1.3	SPO künstlerisch-wissenschaftliche Promotion 2019
	Anlage 2.2.4	SPO wissenschaftliche Promotion 2019
	Anlage 2.3.1	Künstlerische Werke 2019/2020
	Anlage 2.3.2	Wissenschaftliche Veröffentlichungen 2019/2020
	Anlage 2.3.3	Platform for Art and Research Linz
	Anlage 2.4.1	Erasmus+ und SEMP Partnerschaften der ABPU 2019-2020
	Anlage 2.4.2	Teilnahme an Mobilitätsprogrammen f. Uni-Personal u. Stud.
	Anlage 2.4.3	Erasmus-Entwicklung ABPU, 2014-2020 und SEMP
	Anlage 2.5.1	Jahresbericht_Kooperationen_national 2019-2020
	Anlage 2.5.2	Jahresbericht_Kooperationen_international 2019-2020
	Anlage 3.1.....	Preise, Auszeichnungen, Engagements
	Anlage 3.3.1	ProfessorInnenplanstellen 2021
	Anlage 3.3.2	Dienstpostenplan_2020
	Anlage 3.3.3	Hauptberufliches_Personal_2020
	Anlage 3.3.4	Nebenberufliches_Personal_2019
	Anlage 3.3.5	Nicht-wissenschaftliches_Personal
	Anlage 3.3.6	Berufungsverfahren_Studienjahr_2019_20
	Anlage 3.4	Rechnungsabschluss 2019

Vorwort

Die im Februar 2004 akkreditierte und im Februar 2009, 2014 und 2020 reakkreditierte Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) legt hiermit ihren Jahresbericht für das Studienjahr 2019/2020 vor.

Dieser Jahresbericht fasst die wesentlichen Veränderungen, Erfolge und Leistungsdaten der ABPU zusammen. Ergänzende Daten sind den digitalen Anlagen beigefügt.

Für die ertragreiche Zusammenarbeit bedankt sich die Redaktion bei allen Kolleg*innen, die die Erstellung dieses Jahresberichtes ermöglicht haben.

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Brandstätter, Rektorin

Univ. Prof. Dr. Andreas Roser, Qualitätsmanagement

1. Die Weiterentwicklung der ABPU im Überblick

Im Rückblick auf das Studienjahr 2019/20 sind zwei sehr unterschiedliche Semesterverläufe zu thematisieren. Während das Wintersemester als „reguläres“ Semester ablief, war das Sommersemester von der sich ausbreitenden Corona-Pandemie bestimmt.

Ein zentrales Thema des Wintersemesters waren die Budgetverhandlungen mit dem Landeshauptmann und der Finanzlandesdirektion. Die im Sommersemester 2019 durchgeführten Gespräche und Verhandlungen konnten zu Beginn des Wintersemesters erfolgreich abgeschlossen werden, mit dem Ergebnis, dass die zusätzlichen Mittel für die Bereiche Forschung und Musiklehrer*innenbildung ab dem Jahr 2021 ins reguläre Budget überführt und damit verstetigt wurden. Damit wurde die finanzielle Basis für eine längerfristige Entwicklung dieser beiden Bereiche sichergestellt.

Eine weitere für die gesamte Entwicklung der Universität zentrale Thematik war das Ergebnis der Reakkreditierung. Der positive Bescheid erreichte die ABPU am 23. Dezember 2019. Die Verlängerung der Akkreditierung als Privatuniversität wurde mit Auflagen verbunden, die im Rahmen von sechs, zwölf und 24 Monaten zu bearbeiten sind.

Im Zuge der Reakkreditierung waren die vorhandenen Studienpläne einer Überarbeitung unterzogen worden. Ziel war die übersichtlichere Darstellung des Lehrveranstaltungsangebots, die Vereinheitlichung der Lehrveranstaltungsbezeichnungen sowie die Erweiterung des Lehrangebots durch Öffnung des Wahlfächerkanons. Diese Überarbeitung konnte im Studienjahr 19/20 erfolgreich abgeschlossen werden.

Für die Weiterentwicklung der Lehre spielen die Kooperationen mit Partnern aus dem universitären und hochschulischen Bereich eine zentrale Rolle. An erster Stelle ist hier die Mitwirkung der ABPU im „Cluster Mitte“ im Rahmen der Lehramtsausbildung für die Sekundarstufe zu nennen. Die Einrichtung eines gemeinsamen Servicezentrums am Standort Linz im vergangenen Studienjahr ist als wichtiger Meilenstein zur Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums in Oberösterreich zu sehen. Einen besonderen Stellenwert nehmen die Kooperationen mit der Kunstuniversität Linz ein. Neben der intensiven Zusammenarbeit auf der Ebene des Rektorats und der Lehrenden konnte im vergangenen Studienjahr die Zusammenarbeit auf struktureller Ebene gefestigt werden: es wurde ein Kooperationsvertrag im Rahmen des von der Kunstuniversität eingerichteten Bachelorstudiums Kulturwissenschaften geschlossen.

Einen Meilenstein in der universitären Entwicklung stellte der Start der beiden Promotionsstudiengänge (des wissenschaftlichen und des künstlerisch-wissenschaftlichen) dar. Die große Zahl der Bewerbungen, von denen acht Personen ausgewählt wurden, die im Herbst 2019 ihr Promotionsstudium an der ABPU aufnahmen, zeugt von dem grundsätzlich wachsenden Interesse, als Künstler*in an einer Kunstuniversität zu promovieren. Über das Promotionsstudium hat die ABPU die Chance, sich als international wahrgenommener Ort der künstlerischen Forschung zu positionieren.

Ein wesentliche Qualitätsfaktor für die an der ABPU angebotenen Promotionsstudiengänge sind die Kooperationen mit universitären Partnern: mit der Kunstuniversität Linz, mit der Paris Lodron

Universität Salzburg und mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Im vergangenen Studienjahr konnte ein weiterer Kooperationspartner für das Promotionsstudium gewonnen werden: die Hochschule der Künste in Bern.

Die Promovendinnen und Promovenden tragen dazu bei, die ABPU als einen Ort der künstlerischen Forschung zu etablieren – ihre Arbeiten sind bislang vor allem in den Forschungsschwerpunkten Alte Musik, Komposition und Tanz verortet. Die Zahl der Symposien und Forschungsprojekte (vgl. Abschnitt 2.3) legt ein weiteres Zeugnis von der Weiterentwicklung der Forschung an der ABPU ab.

Neben ihrer Rolle als Bildungs- und Forschungsinstitution positioniert sich die ABPU zunehmend als einer der wichtigsten Kulturveranstalter in der Region. An der ABPU treten nicht nur die Studierenden der Universität auf, sondern auch Gastensembles und international anerkannte Künstlerinnen und Künstler. Dass die ABPU inzwischen ein gefragter Veranstaltungsort – auch bedingt durch die hervorragende Infrastruktur des neuen Gebäudes – geworden ist, davon legt die Anzahl der Veranstaltungen ein beredtes Zeugnis ab. Im Studienjahr 19/20 wurden insgesamt 400 Veranstaltungen durchgeführt.

Nach dem 10. März 2020 mussten coronabedingt sämtliche Veranstaltungen abgesagt werden. Dabei ergaben sich aber auch neue Formate, um künstlerische Leistungen zu präsentieren. Prüfungskonzerte wurden per Livestream in die ganze Welt übertragen, was viel positive Resonanz auslöste.

Insgesamt spielt die Internationalität an der ABPU eine wichtige Rolle. Der Anteil der Studierenden aus dem Ausland lag im Wintersemester 2019/2020 bei ca. 45% (EU und Nicht-EU-Staaten).

Um vor allem die ausländischen Erstsemester zu unterstützen, wurden im vergangenen Studienjahr wieder – in Zusammenarbeit mit dem BFI OÖ – Deutschkurse eingerichtet, die in besonderer Weise die Fachterminologie eines Musikstudiums berücksichtigen.

Außerdem wurde die Übersetzung der Website auf Englisch weiter vorangetrieben.

Am 10. März 2020 änderte sich – bedingt durch die Corona-Pandemie – von einem Tag auf den anderen die Situation an den Universitäten. Die ABPU berief innerhalb eines Tages einen Krisenstab ein und traf sehr zügig die Entscheidung, die Lehre auf Distance Learning umzustellen, die Administration in das Home Office zu schicken und die Veranstaltungen grundsätzlich abzusagen. Die weiteren Wochen und Monate des Semesters waren von Abstimmungen mit den Krisenstäben des Landes und des Ministeriums und natürlich von der Abstimmung zwischen den Universitäten und Hochschulen (vor allem zwischen den Kunst- und Musikuniversitäten) geprägt.

Mit vereinten Kräften gelang es, den Studienbetrieb des Sommersemesters aufrecht zu erhalten, freilich mit Einschränkungen, die zum Teil durch eine Verlängerung des Lehrbetriebs in den Sommermonaten kompensiert werden konnten.

Eine genauere Darstellung des Krisensemesters und des Krisenmanagements ist im Zwischenbericht an die AQ Austria vom 16.10.2020 nachzulesen (Anlage 1.1 Zwischenbericht Corona ABPU), der bereits an die AQ Austria übermittelt wurde.

2. Die Entwicklungen aus qualitativer Perspektive

2.1 Studien und Lehre

Die für die Vorbereitung der Reakkreditierung eingesetzte Steuerungsgruppe zur Überarbeitung der Studienpläne schloss ihre Arbeit im Studienjahr 19/20 ab: Ziel war eine übersichtlichere Darstellung des Lehrveranstaltungsangebotes in den Studienplänen, eine Vereinheitlichung der Lehrveranstaltungsbezeichnungen, eine Evaluierung der ECTS-Punktierungen sowie die Schaffung von mehr Wahlmöglichkeiten für die Studierenden durch eine Öffnung des Wahlfächerkanons. Im Bereich der Lehrveranstaltungen für Orchester bzw. Ensemblespiel erfolgte eine Umstellung von Einzelzeugnissen auf eine semesterweise Beurteilung der Leistungen. Auf der Website wurde die Abbildung der Fächertabellen um die Studiengangsbeschreibungen und die Studienbereichsbeschreibungen ergänzt.

Im Studienjahr 2019/20 starteten die beiden Promotionsstudiengänge (das wissenschaftliche und das künstlerisch-wissenschaftliche) mit insgesamt acht aufgenommenen Promovendinnen und Promovenden. Dem Curriculum folgend fanden die ersten Lehrveranstaltungen statt sowie auch zum ersten Mal „PARL“ – Platform for Art and Research Linz – ein mehrtägiges Colloquium im Schloss Weinberg.

Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus das von Promovend*innen selbstständig initiierte „Next Generation PARL“, ein online durchgeführtes Symposium, das dem Austausch der jungen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen diente (8. Juni 2020).

Das Auswahlverfahren für den nächsten Durchlauf des Promotionsprogramms musste aufgrund der Corona-Krise online durchgeführt werden. Insgesamt wurden vier neue Promovend*innen aufgenommen.

Die Zusammenarbeit der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Rahmen des „Clusters Mitte“ erhielt am Standort Linz durch die Einrichtung eines gemeinsamen Servicezentrums neue Impulse. Nach einer längeren Vorbereitungsphase konnte das Servicezentrum im Oktober 2019 seinen Betrieb aufnehmen. Damit gibt es für alle Lehramtsstudierende eine zentrale Koordinations- und Ansprechstelle, zentral gelegen in den Räumlichkeiten der Kunstuniversität.

Die ABPU übernimmt im Rahmen des Lehramtsstudiums Musikerziehung die Verantwortung für die Lehre in wissenschaftlichen Fächern sowie in ausgewählten künstlerischen Fächern. In diesem Zusammenhang wurden mit dem Wintersemester 19/20 zwei halbe Professor*innenstellen in den Fächern Musikwissenschaft und Musiktheorie neu besetzt. Die Besetzung einer Professur für Musikpädagogik/Musikdidaktik konnte im Studienjahr 2019/20 leider noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Die Besetzung ist für das Sommersemester 21 geplant.

In ausgewählten künstlerischen Fächern absolvieren seit dem Studienjahr 2018/19 Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Musikerziehung auch ihren künstlerischen Hauptfachunterricht an der Anton Bruckner Privatuniversität.

Im Wintersemester 2019/20 startete das Bachelorstudium Kulturwissenschaften, das von der Kunstuniversität Linz (UFG) in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität (JKU), der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) und der Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) als

sechssemestriges künstlerisch-wissenschaftliches Studium angeboten wird. Es handelt sich hierbei nicht um einen eigenständigen Studiengang der ABPU, sondern die ABPU öffnet ausgewählte Lehrveranstaltungen für Studierende des Bachelorstudium Kulturwissenschaften.

Das sechssemestriges Präsenzstudium umfasst fünf Kernfächer: Kulturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft. Die Bruckneruniversität erweitert das Lehrangebot in den Fächern Musikwissenschaft und Kulturgeschichte.

Um entsprechend dem Leitziel der ABPU als „offene Universität in einer offenen Gesellschaft“ zu agieren, wurden im Studienjahr 19/20 die Vorbereitungen für die Implementierung eines neuen Lehrgangs getroffen: „Musik und Inklusion: Musizieren mit Menschen mit Behinderungen“. Der Lehrgang stellt eine berufsfeldadäquate Form der Zusatzqualifikation insbesondere für Lehrende der Primar- und Sekundarstufe, Sozialbetreuer*innen, Sozialpädagog*innen, pflegerisches und therapeutisches Personal dar. In Kooperation mit dem Landesmusikschulwerk fand im Oktober 2019 an der ABPU ein Thementag zu dieser Thematik statt. Der Lehrgang sollte im Studienjahr 2020/21 starten, der Start wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben.

Die Corona-Pandemie führte zu einschneidenden Veränderungen in der Lehre insgesamt. Als Kunstuniversität ist die ABPU auf Präsenzunterricht angewiesen. Die Frage, welche Methode in der Lockdown-Phase der ABPU (ab 16. März 2020) die besten Alternativen zur Präsenzlehre anbietet, war für viele Lehrende nicht von Anfang an geklärt, sondern bedurfte einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen der Online-Lehre. Die gesammelten Erfahrungen können hier nur in Auszügen wiedergegeben werden. Die Studiendekanate haben über eine Umfrage unter den Lehrenden erhoben, welche Erfahrungen diese mit der Umstellung auf virtuelle Lehrangebote im Sommersemester 2020 sammeln konnten.

Probleme, die von Lehrenden berichtet wurden, seien hier nur auszugsweise in Listung erwähnt:

- Es zeigte sich, dass die im Unterricht verwendete Streaming-Software eher zum verbalen Austausch bzw. für Gespräche und Diskussionen geeignet ist. Klangliche und dynamische Effekte, Artikulation, Lautstärke und Agogik der gestreamten Musik konnten im ZKF-Unterricht nur sehr eingeschränkt überprüft werden. Hinzu kamen Laufzeitverzögerung in der Datenübertragung und eine oft schlechte Bildqualität.
- Nicht alle Studierenden verfügten über die notwendigen Datenvolumina („Flat Rate“) ihrer Provider.
- Fächer wie „Gehörbildung“ konnten online nicht geprüft werden.
- Chorproben waren ebenso unmöglich wie z.B. Lehrproben.
- Diverse Improvisationsformate (z.B. im Institut für Jazz und improvisierte Musik) waren nur in eingeschränkter Weise realisierbar.
- Etliche Studierende hatten in der Wohnung bzw. Wohngemeinschaft aus Gründen der Lautstärke bzw. mangels ausreichenden Instrumentariums (Klavier/Schlagwerk etc.) keine Möglichkeit zu üben und konnten aus diesem Grund nicht am ZKF Unterricht teilnehmen
- Häufig wurde von den Lehrenden eine Verlangsamung der Arbeitsprozesse durch die virtuelle Lehre beobachtet.
- Die Körperarbeit im Schauspielunterricht war nur schwer zu vermitteln. Die Erarbeitung von Szenen ist im Online-Unterricht unmöglich.

- Tanzunterricht ohne Bewegung im Raum sowie der fehlende physische Austausch unter den Studierenden machten die Ensemblearbeit nahezu unmöglich.
- Klausuren und Prüfungen waren zum Teil nur sehr eingeschränkt realisierbar („Klausurgemeinschaften“).

Dennoch ist auch über positive Entwicklungen in der Corona-Krise zu berichten:

- Etliche Studierende erstellten in Eigenregie gut aufbereitete Videoaufnahmen ihrer künstlerischen Performance.
- Die Studierenden entwickelten in Eigeninitiative neue Vermittlungsformate, beispielsweise wurden Video-Tutorials und andere digitale Lernhilfen im Elementarmusikbereich erstellt.
- Das Feedback der Lehrenden wurde von den Lehrenden und Studierenden im Online-Unterricht teilweise intensiver und differenzierter erlebt als im Präsenzunterricht.
- Die Korrepetition (Klavier + Soloinstrument) konnte teilweise zumindest mit „Play Along“-Dateien kompensiert werden.
- Das Streaming-Angebot, online an den BA- und MA-Abschlussprüfungen teilzunehmen, war deutlich höher als vermutet (mehr als 4000 Online-Zugriffe).
- Die ABPU Website verzeichnete im Berichtszeitraum 250.881 Besuche und 52.190 Downloads.

2.2 Künstlerische Projekte und Veranstaltungen

Die ABPU versteht sich neben ihrer Rolle als Bildungs- und Forschungsinstitution auch als zentraler künstlerischer Veranstaltungsort für Linz und die Region. An der ABPU treten nicht nur die Studierenden der Universität auf, sondern auch international anerkannte Künstler*innen und Gastensembles. Das Haus hat sich – auch bedingt durch die hervorragende Infrastruktur im neuen Gebäude – zu einem beliebten kulturellen Veranstaltungszentrum entwickelt.

Im Studienjahr 2019/20 wurden rund 400 Veranstaltungen durchgeführt.

Nach dem 10. März mussten – bedingt durch die Corona-Krise – alle bereits geplanten internen und externen Veranstaltungen abgesagt werden. Erst beginnend mit Juni wurden unter strengen Sicherheitsmaßnahmen Prüfungskonzerte durchgeführt.

Orientiert an den im Entwicklungsplan formulierten Entwicklungszielen und Maßnahmen sind hier einige Highlights der Veranstaltungen im Berichtszeitraum festgehalten:

Um neue Zielgruppen zu erschließen, wurden wieder neue Aufführungsformate erprobt:

- George Crumb Festival (23.-24.10.2019) mit der erstmaligen Anwendung eines Livestreams über die Plattform Youtube
- KinderMitmachKonzert „250 Jahre Beethoven – Zum Geburtstag wird aufgeräumt“ (28.01.2020).
- Gesprächskonzert im Rahmen des Forschungsprojekts Lechler-Manuskripte (04.11.2019)

- Thementag Musik & Inklusion (05.11.2019): eine Kombination von Vorträgen, Workshops und Konzerten.
- Konzertreihe Salon de Paris mit Konzerten im Rahmen der Ausstellung „La Bohème“ in der Landesgalerie (07.11.2019, 28.11.2019, 09.01.2020, 16.01.2020):
- Konzertreihe „Beethoven 250“ in der Krainerhütte, Niederösterreich (23.07.2020, 30.07.2020, 06.08.2020, 13.08.2020): Kombiangebote von Dinner und Musik.
- Kooperationen mit Kulturinstitutionen spielten im Studienjahr 19/20 wieder eine besondere Rolle. Hier zwei ausgewählte Beispiele:
 - Lange Nacht der Bühnen (16.11.2019)
 - In Kooperation mit dem Landestheater Schauspielaufführungen wie „Die Schneekönigin“ (Premiere 10.11.2019) und „Die Schule oder das Alphabet der Welt“ (Premiere 19.01.2020)

2.3 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Entwicklung und Erschließung der Künste – als Pendant zur wissenschaftlichen Forschung an Universitäten – umfasst an der ABPU folgende Bereiche:

1. Die Erschließung der Künste in Form von Aufführungen und deren Dokumentation sowie in Form von Musikeditionen und Kompositionen
2. Die wissenschaftliche Erforschung von kunstbezogenen Themen
3. Die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung

Die Aktivitäten der künstlerischen Erschließung wurden im Kapitel 2.2 summarisch dargestellt. Darüber hinaus wird auf die Gesamtübersicht der künstlerischen Veröffentlichungen der Lehrenden in der Anlage (Anlage 2.3.1 Künstlerische Werke 2019-2020) verwiesen.

Einen Überblick über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Studienjahrs 2019/20 gibt die (Anlage 2.3.2 Wissenschaftliche Veröffentlichungen 2019-2020).

Besondere Beachtung verdienen die Symposien, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden und die im Sinne der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung künstlerische Praxis mit theoretischer Reflexion verknüpften:

- Symposium zum Jubiläum: "30 Jahre Elementar Musikpädagogik" (17.10.2019)
- Symposium im Rahmen des Forschungsprojektes zu den Lechler Manuskripten (2.11.2019)
- Symposium "Musik und Inklusion" (5.11.2019)
- Tanzsymposium: "Tanz Macht Was?" (6.12.2019)
- Lecture series "Transforming Creativity with Technology" (Jan. 2020)
- Frühjahrssymposium der Doktoratsprogramme: "PARL – Platform for Art and Research" (2.3.2020)
- Internationale Tage der Alten Musik: "Passaggio – Der Ausdruck der Leidenschaften in der italienischen Musik von 1535-1635" (Jan. 2020)

Um die Bereiche der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung zu stärken, hat die ABPU in den vergangenen Jahren u.a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- Einrichtung einer Entwicklungskonferenz Forschung
- Besetzung von wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Professuren in folgenden Fächern: Movement Research, Musikwissenschaft, Musiktheorie, elementare Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikdidaktik
- Einführung eines Preises für exzellente wissenschaftliche Masterarbeiten
- Fördertopf für künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Abgesehen von Veröffentlichungen, Symposien und Forschungsprojekten war der Berichtszeitraum vor allem durch den Start der beiden neu akkreditierten Promotionsstudiengänge geprägt. Aus den insgesamt 23 Bewerbungen waren 9 Promovend*innen ausgewählt worden, es gab eine Absage, sodass im Oktober 2019 insgesamt acht Promovend*innen ihr Studium aufnahmen.

Dem Curriculum folgend, fanden die ersten Lehrveranstaltungen statt sowie auch zum ersten Mal „PARL“ – Platform for Art and Research Linz – ein mehrtägiges Colloquium im Schloss Weinberg. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus das von Promovend*innen selbstständig initiierte „Next Generation PARL“, ein online durchgeführtes Symposium, das dem Austausch der jungen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen diente (8. Juni 2020). (Anlage 2.3.3 Platform for Art and Research Linz)

Das Auswahlverfahren für den nächsten Durchlauf des Promotionsprogramms wurde aufgrund der Corona-Krise online durchgeführt. Insgesamt wurden 8 neue Promovend*innen aufgenommen.

Folgende Forschungsprojekte wurden im Studienjahr 2019/2020 von Lehrenden der ABPU, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen betrieben:

- „Die Lechler-Manuskripte im Notenarchiv von Stift Kremsmünster als Primärquelle der Aufführungspraxis einer „Neuen Musik“ des 17. Jahrhunderts im zentralösterreichischen Raum“. Fachbereich Alte Musik und historische Aufführungspraxis (Laufzeit 2017-2020).
- „Selbstregulation langsamer kortikaler Potenziale bei Erwachsenen mit Migräne“. Ein Projekt mit der Abteilung MedCampus III des Universitätsklinikums der JKU Linz (2018-2020).
- „CUEM – Conscious and unconscious effects of music“ Ein Projekt in Kooperation mit der Abteilung für Musikpädagogik des „Mozarteums“, Standort Innsbruck (2018-2019).
- "Towards Interdisciplinary, Computer-assisted Analysis of Musical Interpretation: A Study on the Art of Herbert von Karajan", gemeinsam mit der Kunstuniversität Graz (Projektleitung), der Universität Mozarteum Salzburg, dem Eliette und Herbert von Karajan Institut Salzburg und der JKU Linz (2017-2020).
- „Elementares Musizieren mit alten Menschen und Menschen mit Demenz“ (2018-2020)
- „GAPPP-Gamified Audiovisual Performance and Performance Practice“ Ein Projekt in Kooperation mit dem Institut für Elektronische Musik und Akustik IEM an der Kunstuniversität Graz (2019-2020).

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich der Bereich der Forschung zunehmend an der ABPU etabliert. Die unterstützenden Rahmenbedingungen wie die Forschungskonferenz, die drei- bis viermal im Jahr tagt, der künstlerisch-wissenschaftliche Fördertopf sowie die neu eingerichteten bzw. bewusst nachbesetzten Professuren zeigen ihre Wirkung: die ABPU wird inzwischen im Kontext der

Kunstuniversitäten sowohl national wie auch international als eine sich entwickelnde Forschungsinstitution wahrgenommen.

2.4 Internationalisierung

Im Studienjahr 2019/20 wurden die internationalen Beziehungen der ABPU weiter ausgebaut. Dies geschah einerseits im Rahmen des Erasmus-Programms, andererseits im Rahmen von Kooperationsbeziehungen in den Bereichen der Lehre und Forschung sowie auf der Ebene künstlerischer Kooperationsprojekte.

In Umsetzung der durch die Studie „Inter- und Transkulturalität im Universitätsbetrieb“ angeregten Maßnahmen wurden auch im Studienjahr 19/20 – in Zusammenarbeit mit dem BFI OÖ – wieder Deutschkurse eingerichtet, die sich an den spezifischen Anforderungen eines Musik- und Kunststudiums orientieren.

Außerdem wurde die Übersetzung der Website der ABPU weiter fortgesetzt. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Überarbeitung des Menüpunktes Internationales gelenkt. Dort finden sich Informationen zu Studium und Aufenthalt in Österreich, Verlinkungen zur Einreise- und Aufenthaltsdatenbank des OeAD, ein Leitfaden zum Umzug nach Österreich sowie zu Versicherungsfragen etc. Des Weiteren gibt es hilfreiche Tipps zum Leben in Linz. Diese Seite ging in deutscher und englischer Sprache im Oktober 2019 online.

Im Mai 2020 wurde ein Antrag auf Gewährung der Erasmus Charta 2021-27 bei der Europäischen Kommission eingereicht (das „Erasmus Charter for Higher Education 2021-2027-Qualitätszertifikat“ wurde der ABPU am 22.12.2020 verliehen). Im hierfür verfassten Erasmus Policy Statement bekennt sich die ABPU dazu, in Anlehnung an die Prioritäten der „Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung“ sowie an die Bestrebungen um die „Schaffung eines europäischen Bildungsraums“ und in Bezug auf die „Hochschulmobilitätsstrategie des BMBWF (2016)“ und das Konsultationspapier „Nationale Hochschulmobilitätsstrategie für eine qualitätsvolle transnationale Mobilität und Internationalisierung der Lehre“ ihren Beitrag zur Erreichung dieser europäischen hochschulpolitischen Ziele leisten zu wollen. Beispielsweise wurden in Zusammenhang mit der „European Student Card Initiative“ im Studienjahr 2019/20 bereits Vorbereitungen für die Implementierung der zukünftig erforderlichen digitalen Zusammenarbeit mit dem Erasmus-Without-Paper-Network der Europäischen Kommission und den Partnerhochschulen getroffen.

Im Rahmen des Erasmusprogramms, das als einer der Eckpfeiler der Internationalisierungsmaßnahmen an der ABPU erachtet wird, unterhielt die ABPU im Studienjahr 2019/20 Erasmus-Partnerschaften mit 93 Hochschulen in 26 Ländern. Die ABPU verfolgte zudem Partnerschaften mit 5 Schweizer Hochschulen über SEMP (siehe tabellarische Auflistung in der Anlage 2.4.1) sowie eine bilaterale Partnerschaft mit der Jerusalem Academy of Music and Dance. Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und Personal der ABPU im Studienjahr 2019/20 ist aus der Anlage 2.4.2 ersichtlich.

In der Anlage 2.4.3 findet sich zudem eine Übersicht über die Entwicklung der Erasmus Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABPU seit Beginn von Erasmus+ (2014). Aus der Aufstellung ist abzulesen,

dass die Tendenz bei allen Mobilitätsschienen generell stark steigend ist (wenngleich im Studienjahr 2019/20 coronabedingt Einbrüche vor allem bei den Mobilitätszahlen des Universitätspersonals erfolgten, weil der Großteil für das Sommersemester 2020 geplant war) und dass das Programm insgesamt an der ABPU gut angenommen und implementiert wird.

Neben den Austauschprogrammen bot die ABPU ihren Studierenden und Lehrenden weitere vielfältige Möglichkeiten, den internationalen Aspekt der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: durch ein differenziertes Angebot an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meisterklassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen (Näheres dazu im Kapitel 2.5 Nationale und Internationale Kooperationen). Natürlich waren diese Möglichkeiten im Sommersemester 2020 coronabedingt stark eingeschränkt.

Den Blick auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen auch mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) – teilweise online - teil. Die dadurch angeregte internationale Verbreitung von innovativen Ansätzen sowie der Austausch von bewährten Verfahren, die durch die diversen internationalen Aktivitäten der Universitätsangehörigen an die ABPU kommen, finden auf diese Weise regelmäßig – so auch im Studienjahr 2019/20 - ihren Niederschlag in den Prozessen des Universitätsmanagements und in der Lehre.

Mit dem Fokus auf der internationalen Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen der ABPU und um im internationalen Vergleich bestehen zu können, wurden in den letzten beiden Studienjahren die Studienpläne von einer eigens hierfür eingesetzten Steuerungsgruppe überarbeitet. In diese Überarbeitung flossen viele laufende Inputs der international im Berufsfeld aktiven Künstler*innen-Lehrenden ein. Ihre Beiträge wurden kontinuierlich durch zahlreiche In- und Outgoing-Lehrenden-Mobilitäten geschärft. Zudem wurden Vorbereitungen für die zukünftige Möglichkeit der Anrechnung von Peer-Learning-Aktivitäten und dem Erwerb sowie der Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Rahmen eines internationalen Moduls getroffen.

Weiters wurden durch eine engere Zusammenarbeit des International Office mit der Studierendenvertretung einerseits die Betreuung der Incoming Erasmus Studierenden verbessert und ihre Vernetzung mit den ordentlichen Studierenden verstärkt; andererseits wurden auf diesem Wege der Studierendenvertretung hilfreiche Informationen und erprobte Tools für die Unterstützung aller internationalen Studierenden der ABPU an die Hand gegeben.

2.5 Nationale und internationale Kooperationen

Eine besondere Stärke der ABPU besteht in der regionalen Verankerung. Auch im Studienjahr 2019/20 konnten sowohl die Studierenden als auch das Publikum von unseren Kooperationen profitieren. Hier ein summarischer Überblick

Die Kooperation mit dem Musiktheater im Rahmen des Opernstudios OÖ wurde fortgesetzt. Als letzte Premiere fand im März 2020 die Oper „Il Matrimonio“ statt, bei der auch das Orchester der ABPU eingesetzt wurde. Anfang März fand das Vorsingen für die sechs neuen Stipendiat*innen der 3. Auflage des Studios erfolgreich statt.

Die Kooperation mit dem Landestheater im Rahmen des Schauspielstudio Linz wurde fortgesetzt. So wurden Studierende des 3. und 4. Studienjahrs in Produktionen des Landestheaters Linz - begleitet von den Lehrenden des Instituts - wieder erfolgreich eingesetzt.

Die Kooperation mit dem OÖ. Landesmusikschulwerk: Lehrende des Musikschulwerks begleiteten und unterstützten Studierende der pädagogisch-künstlerischen Studiengänge im Rahmen der Unterrichtspraktika.

Die Kooperation im „Cluster Mitte“ (mit zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) im Rahmen des Lehramtsstudium für die Sekundarstufe wurde durch die Beteiligung am Aufbau eines Servicezentrums am Standort Linz intensiviert – siehe nähere Erläuterungen im Abschnitt 1.1. Studium und Lehre.

Die Kooperation mit dem Ars Electronica Center im Rahmen des Ars Electronica Festivals: Gestaltung des „Sonic Saturday“ und des „Music Monday“ (7.9. und 9.9.19)

Die für den 20. März 2020 an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien geplante Veranstaltung „Take Seven. Lange Nacht der Musikuniversitäten“ musste leider coronabedingt abgesagt werden.

Zur regionalen Verankerung tragen auch die Kooperations- und Sponsoringverbindungen mit oberösterreichischen Banken bei. Im Rahmen der Veranstaltungsreform an der ABPU wurden Konzepte zur engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Unternehmen aus Oberösterreich entwickelt. Im Bereich der Einnahmen konnten die Erträge durch Sponsoring und Eintritte um ein Vielfaches gesteigert werden.

Als exemplarisches Beispiel für ein komplexes erfolgreiches Sponsoringprojekt sei hier die Produktion der CD „Anton Bruckner Raritäten“ genannt: Sie basierte auf der Zusammenarbeit mit der Manufaktur Meissen, den Lions international und der Fondazione pro musica e arte sacra in Rom.

Ein strukturell besonders wichtiges Kooperationsprojekt stellen die Kooperationen mit inzwischen vier Universitäten im Rahmen der Promotionsstudiengänge dar. In einer ersten Entwicklungsphase wurden Kooperationsverträge mit drei österreichischen Universitäten geschlossen:

- mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz
- mit der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien
- mit der Universität Paris Lodron in Salzburg

Im Studienjahr 2019/20 wurden die Kooperationen international erweitert – es wurde ein weiterer Kooperationsvertrag mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) geschlossen. Die HKB verbindet explizit wissenschaftliche und künstlerische Forschungsansätze, es bestehen seit Jahren Kontakte zu den Abteilungen Komposition, Pädagogik und Forschung.

Insgesamt verfolgen die Kooperationen mit den genannten universitären Partner*innen folgende Zielsetzungen: Sie unterstützen die Qualitätssicherung, erweitern das Lehrveranstaltungsangebot für Promovend*innen und garantieren ein zusätzliches vielfältiges Forschungsumfeld. In diesem Zusammenhang wird auf die seit 2019 geöffneten Promotionsstudiengänge verwiesen.

Internationale Kooperationen in der Lehre und im Rahmen künstlerischer Projekte fanden im Studienjahr 2019/20 hauptsächlich im Wintersemester statt, da pandemiebedingt die meisten Projekte im Sommersemester 2020 abgesagt werden mussten. Hier ein summarischer Überblick:

Dem Musikschaffen der Gegenwart widmete sich Anfang Dezember 2019 zum vierten Mal - in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik Oberösterreich - das Festival Leicht über Linz, das vom Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik organisiert wurde. Als internationale Gäste fungierten neben den Neuen Vocalsolisten Stuttgart unter anderem das Contemporary Pop Duo „Nimikry“ sowie die Südtirolerin Manuela Kerer, die als Composer in Residence gewonnen werden konnte.

Das richtungsweisende Projekt, Ensemble CHAUD!, bei dem die Musikuniversitäten Luzern, Lausanne, Stuttgart, Graz und Linz als Ausbildungsstätten die Verantwortung für das künstlerische Jazzexperiment übernehmen, dieses auch gleich auf die Bühne bringen und ihren herausragenden Studierenden eine zweiwöchige internationale Tournee und eine Recording Session ermöglichen, ging heuer in die sechste Edition. Als besonderes Highlight gastierte das Ensemble am 13.1.2020 im ABPU Sonic Lab.

Von 15. bis 17. Jänner 2020 luden die Studierenden und die Lehrenden des Institutes für Jazz und improvisierte Musik zu den Winter Jazz Nites ins Sonic Lab und den großen Ensembleraum der Universität. Zu Gast war der isländische Bassist und Komponist Skúli Sverisson.

Im Rahmen des Projekts EUphony 2020 bereiteten Studierende der Musikhochschulen Graz, Zagreb, Belgrad, Ljubljana, Weimar, Köln und Linz unter der Leitung von Daniel Geiss im Februar 2020 an der Bruckneruni ihre Europatournee vor und präsentierten ein anspruchsvolles Programm.

Auch im Studienjahr 2019/20 konnten wieder zwei Schauspielstudierende im Rahmen des Kooperationsvertrags mit dem Studiotheater Chemnitz in den Berufsalltag des Schauspielhauses integriert werden und in Produktionen auftreten. Eine weitere Studierende begann dort ihr Praktikum, das sich bis ins nächste Studienjahr erstreckte, im Juni 2020.

Im Rahmen des bilateralen Kooperationsvertrags mit der Jerusalem Academy of Music and Dance (JAMD), fand im Sommersemester 2020 ein Studierendenaustausch nach Jerusalem statt, der allerdings coronabedingt sehr frühzeitig abgebrochen werden musste.

Weitere geplante Kooperationsveranstaltungen mussten ebenfalls abgesagt werden, wie:

- der jährliche Kompositions-Intensiv-Workshops an der Universität der Künste Berlin, an dem Lehrende und Studierende der Kooperationspartner UdK Berlin sowie der Musikhochschulen Basel und Dresden und der ABPU teilnehmen.
- das Projekt Unfinished Moments, eine Kooperation der ABPU-Institute für Saiteninstrumente, Tanz und Schauspiel und der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sollte die Vielschichtigkeit der Performance und den Aspekt des "unfinished"-Seins spiegeln.

Die ABPU präsentierte sich wieder als Veranstaltungsort für Gastensembles und international anerkannte Künstler*innen, gleichzeitig führten Ensembles und Orchester der ABPU Gastspiele durch:

Mit dem „Euroradio Jazz Orchestra“ und dem „Upper Austrian Jazz Orchestra“ trafen am 18. Oktober 2019 an der Bruckneruniversität zwei Klangkörper aufeinander, die spannende Einblicke in den jungen europäischen Jazz wie auch in die arrivierte österreichische Jazzszene gaben. Mit der Nominierung von Studierenden durch den öffentlich-rechtlichen Hörfunk der Tschechischen Republik, Český rozhlas, und eines weiteren durch Ö1, waren gleich zwei Studierende des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik der Bruckneruniversität in der Formation des EJO vertreten.

Die Bruckneruniversität stellte das Orchester für sechs Ballettaufführungen von "Cinderella" von Sergej Prokofjew in der reduzierten Fassung von Daryl Griffith im November 2019 im Theater an der Rott in Eggenfelden (Deutschland).

Nach erfolgreicher Debut-CD und zwei Konzertreisen nach Südafrika in den vergangenen beiden Studienjahren wurde die Bruckner University Big Band unter der Leitung von Christian Radovan vom renommierten Jazzfestival Montreux für zwei Konzerte Mitte Juli 2020 eingeladen. Das Festival musste allerdings pandemiebedingt auf 2021 verschoben werden.

Im März 2020 waren an der Bruckneruniversität als Location alle Vorbereitungen für die Abhaltung des 15. Kongresses für Tanzmedizin ta.med im Laufen, als die ersten coronabedingten Absagen vorgenommen wurden. Der Kongress wurde auf 2021 – wieder an der ABPU – verschoben.

Die Einbindung der ABPU in internationale Netzwerke ist gewährleistet:

- Die ABPU ist Mitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
- Die ABPU ist Mitglied der Society for Artistic Research (SAR)
- Die ABPU ist Sitz und Kooperationspartner der Österreich-Sektion der EPTA, der „European Piano Teachers Association“
- Die ABPU ist Mitglied im Forum Musikvermittlung an D-A-CH Hochschulen/Universitäten
- die ABPU ist durch das österreichische akademische Computernetzwerk AcoNet an die europäischen und internationalen Wissenschaftsnetze via GÉANT angebunden
- Die ABPU ist Mitglied der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (IAML)

- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (ISJR)
- Die Rektorin der ABPU fungiert als Gutachterin für MusiQue – der in Zusammenarbeit mit der AEC organisierten internationalen Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung von Musikuniversitäten
- Die Rektorin der ABPU ist Sprecherin der österreichischen Rektor*innen in der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen in Deutschland

Um den Austausch mit Universitäten und Hochschulen national zu pflegen, ist die ABPU Mitglied folgender Arbeitsgemeinschaften und/oder Organisationen:

- Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK)
- Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen der Musikuniversitäten Österreichs
- Projektpartnerschaft im „Upper Space Oberösterreich“
- Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ)
- Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
 - Kommission der Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten
 - Kommission Musik
- Österr. Verbund- und Service GmbH (Bibliothek) (OBVSG)
- Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)

Ausführlichere Angaben zu exemplarischen nationalen Kooperationen sind der Anlage 2.5.1 zu entnehmen, während weitere Ausführungen zu ausgewählten internationalen Kooperationen in der Anlage 2.5.2 zu finden sind. (Vgl. Anlage 2.5.1_2019_20_Jahresbericht_Kooperationen_national und Anlage 2.5.2_2019_20_Jahresbericht_Kooperationen_international)

2.6 Administration und Support

Die in den Vorjahren begonnene Standardisierung, Digitalisierung und Dokumentation der zentralen Prozesse der Administration wurde fortgesetzt, coronabedingten jedoch langsamer als geplant. Die formale Vernetzung der Bereiche Veranstaltungsbüro, Marketing, Veranstaltungs- und Haus-technik mit jeweils nur mehr einer ersten Ansprechperson hat sich bewährt und dient als Modell für andere Prozesse.

Das Studienjahr 2019/20 war stark geprägt von der Coronakrise und deren Auswirkungen. Im Bereich Personal und Recht wurden die wesentlichen Kernprozesse innerhalb kürzester Zeit digitalisiert und im Home Office so gut wie möglich weitergeführt. Die Auswirkungen der aktuellen Coronakrise beschäftigen die Abteilung in einem Ausmaß, dass allfällige Weiterentwicklungen im Studienjahr 2019/20 nicht möglich waren und voraussichtlich auch im nächsten Studienjahr nicht sind.

Die Bibliothek bietet per 30.06.2020 rund 98.000 erfasste Medien an. 2019 war die Bestandserweiterung mit 5.500 Einheiten am höchsten, die Entlehnungen am zweithöchsten und die

Besucherfrequenz am dritthöchsten Stand der Geschichte der Bibliothek. Entlehnungen und Besucherfrequenz haben auf Grund der Covid-19 Bestimmungen einen Rückgang erfahren.

Im Sommer 2019 ging das digitale Repositorium PHAIDRA online. Ende 2019 waren ca. 200 Dokumente abgelegt. Schwerpunkt sind die Hochschulschriften (BA, MA) der Universität, Filme der Künstlerin Editta Braun, Veröffentlichungen aus der Forschungs- und Lehrtätigkeit der Universität und Dokumente aus der Bibliotheksgeschichte.

Seit Oktober 2019 wird das Projekt „Teilnahme am österreichischen Verbundkatalog“ (OBVSG) mittels der Programme ALMA (Bibliotheksverwaltungsprogramm) und PRIMO (Recherche) der Fa. Ex-Libris umgesetzt. Mit 1.9.2020 ging ALMA online. Mit 7.9.2020 startete „AnTonsearch“. Etwa ein Drittel des Bestandes ist damit im österreichischen Verbundkatalog recherchierbar. Der Rest ist vorerst nur im lokalen Katalog suchbar und wird sukzessive in den Verbund nachgeladen.

Die IT-Abteilung hat zur Unterstützung der Lehre die digitale Lernplattform „Moodle“ in Betrieb genommen. Mit dem coronabedingten Shut-Down wurden im Sommersemester 2020 innerhalb kürzester Zeit Lösungen zur Unterstützung der Lehre und Administration gestartet (Videokonferenzen, Streaming, Remote-Zugriff auf den Uni-PC).

2.7 Qualitätsmanagement

2.7.1 Lehr-Evaluation in der Corona-Krise

Während im Wintersemester 2019 die Evaluationsprozesse vollumfänglich in den betreuungsintensiven zentralen künstlerischen Fächern durchgeführt werden konnten, beeinflusste und veränderte die Anfang März 2020 einsetzende Corona-Pandemie auch die Evaluationsprozesse in den ZKF-Fächern. Seit Gründung der ABPU im Jahre 2004 stand das Qualitätsmanagement der ABPU vor keiner vergleichbaren Herausforderung. Evaluationen innerhalb der Verwaltung, unter den Lehrenden und Evaluationen der Lehre in den zentralen künstlerischen konnten weder in Papierform durchgeführt werden, noch waren die Fragestellungen der Gesamtsituation angemessen oder hätten mit vergleichbaren Umfragen unter vergleichbaren Umständen verglichen werden können. Um für eine mögliche Verlängerung dieser Ausnahmesituation vorbereitet zu sein, begannen die Arbeiten an einem neuen digitalen Evaluationstool (Moodle) bereits im Sommersemester 2020. Moodle erwies sich als geeignet, die evaluationstechnischen Begrenzungen der bisher verwendeten Evaluationswerkzeuge im ABPU-Campus-System „bruckneronline“ zu überwinden. Eine Evaluation der Lehre ist nun auch in intra- und interdisziplinären Veranstaltungen möglich, weil die Datenbasis einer Evaluation nicht notwendigerweise an Koppelung von Lehrenden, Lehrveranstaltungen und kooperierenden Hochschulen gebunden ist, sondern bedarfsorientiert aus den Listen der an einer Lehrveranstaltung teilnehmenden Studierenden generiert werden kann; immer vorausgesetzt, dass eine LV in das Kursmanagementsystem dieser Lernplattform eingebunden ist. Erstmals wird dadurch auch eine digitale Evaluation von Lehrveranstaltungen möglich, die in Kooperation mit anderen Hochschulen und mit wechselnden Lehrenden angeboten werden. Dennoch erlaubt auch diese Form personalisierter Umfragen die Anonymisierung der Teilnehmer*innen-Daten, denn die von den Studierenden rückübermittelten Fragebögen werden nicht durch den QM-Beauftragten der ABPU, sondern durch den Moodle-Koordinator anonymisiert und erst in dieser anonymisierten Form an das Qualitätsmanagement der ABPU weitergeleitet.

2.7.2 Entwicklung des Qualitätsmanagements

Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines QM-Handbuches und verbunden mit der Zielsetzung, die Planung, Durchführung und Evaluation der QM-Prozesse der ABPU zu bündeln und systematischer als bisher zu beschreiben, wurde im Berichtszeitraum auch mit den Arbeiten zum Aufbau eines neuen Qualitätsmanagementsystems begonnen. Die ABPU hat für die Phase der Neustrukturierung der Qualitätsmanagement-Prozesse einen externen Berater hinzugezogen, der als QM-Fachmann mit den Anforderungen der QM-Hochschulprozesse bestens vertraut ist und den Prozess der Neustrukturierung des Qualitätsmanagements der ABPU seit März 2020 begleitet bzw. im Zuge regelmäßiger Konsultationen und Arbeitsgespräche supervidiert.

2.7.3 Umsetzung der Reakkreditierungsaufgaben

Konkret wurde mit den Arbeiten zur Erfüllung der Auflage 3, Auflage 4 und der Auflage 13 des Reakkreditierungsbescheids (GZ I/A05-19/2019) noch in der Phase der ersten Corona-Welle bzw. im Frühjahr 2020 begonnen. Die im genannten Reakkreditierungsbescheid beschriebenen Auflagen der ABPU beziehen sich auf die Trennung der Ombudsstelle vom Qualitätsmanagement, die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung zum Nachteilsausgleich für Studierende mit physischen und / oder psychischen Problemen und auf die vollständige Veröffentlichung der Studienpläne, ergänzt durch eine übersichtliche Darstellung der Beratungs- und Serviceangebote für Studierende.

2.7.4 Beschreibung der Studiengangsentwicklung

Ein zentrales Ziel in der Neuorganisation des QM ist die exemplarische Analyse, Dokumentation und ergänzende visuelle Aufbereitung der Entwicklung von Studiengängen und ihre Prozessdokumentation. Für die Analyse der Entwicklung von Studiengängen und der mit diesen Studiengängen verbundenen Arbeitsprozesse wurden Kerndaten-Stammbblätter entwickelt, in denen die Phasen der Planung, Umsetzung und Evaluation der Studiengänge in den jeweiligen Prozessschritten tabellarisch erfasst sind. Dokumentiert werden nicht nur die legislativen und regulatorischen (ABPU-internen) Rahmenbedingungen der Studiengangsentwicklung, sondern auch die prozessrelevanten Dokumente, ergänzt durch Workflow-Diagramme, die Entwicklungsdynamik der QM-Prozesse und Arbeitsabläufe visualisieren. Die den Workflow-Diagrammen der Studiengangsentwicklung zugewiesenen Stammbblätter sind in der Visualisierung der Workflow-Architektur der Studiengangsentwicklung durch optische Referenzverweise gekennzeichnet.

2.7.5 Qualitätsgesicherte Weiterentwicklung des QM

Im Berichtszeitraum wurde ferner mit den Planungen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und den diesen Entwicklungsprozessen zugeordneten Überprüfungsmechanismen begonnen. In den Gesprächen der Steuerungsgruppe des QM zeichnete sich ab, dass der eingeschlagene Weg der Supervision und des QM-Coachings auch für die Prozesse der Weiterentwicklung des QM zu wählen wäre, weil die mit dem Qualitätsmanagement der ABPU direkt oder indirekt verbundenen Personen in aller Regel bereits mehrfach in diversen Gremien der ABPU eingebunden sind und nicht über die erforderliche externe und neutrale Beobachterperspektive verfügen. Eine qualitätsgesicherte Überprüfung der Entwicklung des QM an der ABPU wird idealerweise darin bestehen, dem Personenkreis engagierter Expert*innen der ABPU nicht die Aufgabe zu übertragen, ihre eigene

Arbeit zu evaluieren; vielmehr ist erforderlich, im Umfeld der mit der ABPU vernetzten Hochschulen jene qualifizierten Kolleg*innen zu finden, die in periodischen Abständen Feedback-Aufgaben in der Planung, Umsetzung und Evaluation des Qualitätsmanagement der ABPU übernehmen.

3. Die Entwicklungen in quantitativer Perspektive

3.1 Verbesserung der Transparenz durch Kennzahlen

Im Juli 2020 begann die (oben bereits erwähnte) Entwicklung eines tabellarisch gefassten und modular strukturierten Kennzahlensystems, das wesentliche QM-Deskriptoren und Kennzahlen der ABPU in einer übersichtlichen Darstellungsform bündelt. Diese Kennzahlen-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen QM-Indikatoren:

Kennzahlen: STUDIUM, LEHRE & FORSCHUNG / Studienjahr 2019-2020

Kennzahlenbereiche	Deskriptoren	Kennzahlen	
Attraktivität			
Studienanfänger	Anzahl der Studienanfänger im WS 19/20	BA-Studien	132
		MA-Studien	67
		Doktorratsstudien	8
Studierende gesamt	Anzahl der Studierenden im Berichtsjahr	BA-Studien	483
		MA-Studien	204
		Doktorratsstudien	8
		Universitätslehrgang Musikvermittlung	17
Kooperationen	Anzahl der Erasmus+ /SEMP Partnerinstitutionen + Schweiz	98	
Internationalität	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden	56	
Effizienz			
Absolvent*innen	Anzahl der Absolvent*innen 2018/2019	BA-Studien	102
		MA-Studien	45
Betreuungsrelation	712 ordentlich Studierende : Lehrpersonal (VZÄ)	1 : 6,31	
Drop-Out-Quote	Prozentuale Angaben zu Studierenden, die ihr Studium abbrechen	Bachelorstudien durchschnittlich	3,25 %
		Masterstudien durchschnittlich kleiner als	3,39 %
Evaluationen	Anzahl der ABPU-Institute, deren ZKF-Lehrende evaluiert wurden (WS 19/20)	3	
	Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Lehrende	4	
Auszeichnungen der Studierenden	Preisträger*innen der ABPU in künstlerischen Wettbewerben. (Vgl. Anlage 3.1 Preise, Auszeichnungen, Engagements)	18	

Mobilität		
Outgoings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr im Ausland studiert haben	
Outgoings Lehrende	Anteil der Lehrenden, die über ein Austauschprogramm im Berichtsjahr im Ausland waren	
Praktika f. Studierende Outgoing	Anteil der Studierenden, die über ein Austauschprogramm im Berichtsjahr ein Praktikum absolviert haben	4
Incomings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABPU studiert haben	15
Incomings Lehrende	Anteil der Lehrenden, die über ein ERASMUS-Programm an die ABPU kamen	2
Internationalität		
Fremdsprachige LV	Anzahl der BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	ca. 50
Publikationen	Anzahl der künstlerischen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Berichtsjahr	106
Forschungsprojekte	Anzahl der Forschungsprojekte davon gefördert durch Drittmittel	6 2
Symposien	Im Studienjahr (Symposien ab Mitte März 2020 mussten, bedingt durch die Corona-Pandemie, abgesagt werden)	8
Gastdozent*innen	Anzahl der Lehrangebote, die von ausländischen Gastdozenten angeboten wurden	2
Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr		
Veranstaltungen	Anzahl der ABPU-Veranstaltungen durch Covid-19 bedingte abgesagte Veranstaltungen	ca. 390 390
Printmedien	Anzahl der produzierten Radiosendungen Anzahl der Medien-Berichte (Zeitungen, Magazine)	49 222
Internetpräsenz	Website-Besuche im Studienjahr Downloads	250.881 52.190
Gebühren & Stipendien		
Studiengebühren (Euro)	ordentliche Studierende BA/MA Promotionsstudien Universitätslehrgang Musikvermittlung Akademie für Begabtenförderung Studierende aus „Dritt-Staaten“, ab WS 19/20	363,36 € 363,36 € 1000,00 € 289,05 € 726,72 €
Stipendien	Die ABPU hat 2019 folgende Stipendien vergeben 6 Leistungsstipendien zu insgesamt 9 Förderstipendien zu insgesamt 10 Privatstipendien durch eine gemeinnützige Organisation zu insgesamt Die ABPU hat 2020 folgende Stipendien vergeben 10 Leistungsstipendien zu insgesamt 18 Förderstipendien zu insgesamt 12 Privatstipendien durch eine gemeinnützige Organisation zu insgesamt	9.000,00 € 16.400,00 € 8.800,00 € 10.800,00 € 18.450,00 € 9.600,00 €

3.2 Studierende / Absolvent*innen

3.2.1 Studierendenstatistik

Studienanfänger*innen der ABPU nach Studienart, WS 2019*					
Studienart	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	72	60	132	54,5%	45,5%
Masterstudien	37	30	67	55,2%	44,8%
Doktoratsstudien	2	6	8	25,0%	75,0%
sonstige Lehrgänge	44	22	66	66,7%	33,3%
Gesamt	155	118	273	56,8%	43,2%

Studierende der ABPU nach Studienart, WS 2019*					
Studienart	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	269	214	483	55,7%	44,3%
Masterstudien	117	87	204	57,4%	42,6%
Doktoratsstudien	2	6	8	25,0%	75,0%
Universitätslehrgang Musikvermittlung	15	2	17	88,20%	11,80%
Gesamt	403	309	712	56,5%	43,4%

Studienabschlüsse an der ABPU nach Studienart – 2018/2019*					
Studienart	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	57	45	102	55,9%	44,1%
Masterstudien	23	22	45	51,1%	48,9%
sonstige Lehrgänge	12	2	14	85,7%	14,3%
Gesamt	92	69	161	57,1%	42,9%

*Quelle: Statistik Austria

3.2.2 Betreuungsrelation: Hauptberufliches Personal / Studierende

In der Hochschulstatistik des BMBWF wird die Betreuungsrelation durch die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden in Verbindung mit den Professuren (VZÄ) bzw. dem Lehrpersonal (VZÄ) ausgedrückt. Da an der ABPU als künstlerische Universität die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden als eigene Größe keine Rolle spielt, werden für die ABPU alle ordentlichen Studierenden als Bezugsgröße herangezogen und mit dem Lehrpersonal (in VZÄ) in Verbindung gesetzt.

Studienjahr	Ordentliche Studierende	Lehrpersonal (VZÄ)	Betreuungsrelation
2015/16	665	109,89	1 : 6,05
2016/17	690	111,65	1 : 6,18
2017/18	689	111,78	1 : 6,16
2018/19	688	109,73	1 : 6,26
2019/20	712	112,74	1 : 6.31

3.2.3 Durchschnittliche Studiendauer

Bachelorstudien: Ø 7,66 Semester / Regelstudienzeit: 8 Semester
Masterstudien: Ø 5,59 Semester / Regelstudienzeit: 4 Semester

Anmerkung:

Im Bachelor-Studium ist die Regelstudiendauer 8 Semester. Der Durchschnittswert von 7,66 Semestern resultiert aus der Möglichkeit der Studienverkürzungen in einem künstlerisch-pädagogischen Bachelor-Doppelstudium.

Im Master-Studium ist die Regelstudiendauer 4 Semester. Der Durchschnittswert von 5,99 Semestern resultiert aus der Inanspruchnahme der regulär möglichen zweimaligen Semesterwiederholung und aus der Option, das Studium in der Prüfungsphase ein Semester zu verlängern, um die schriftliche Masterarbeit fertig zu stellen.

3.2.4 Drop-out-Rate

Bachelorstudien: Ø ca. 3,25 %
Masterstudien: Ø kleiner als 3,39 %

3.2.5 Studierendenmobilität – Outgoing

- Studienaufenthalte
 - 12 Studierendenmobilitäten an die Partneruniversitäten/-hochschulen in Essen, Bremen, Helsinki, Kopenhagen, Stockholm, Lyon, Köln, Oslo, Antwerpen, Amsterdam und Barcelona. 5 dieser Mobilitäten mussten pandemiebedingt verfrüht abgebrochen werden, 1 wurde nicht angetreten.
- Studierendenpraktika
 - Es wurden 4 Studierendenpraktika über das Programm Erasmus+ abgewickelt, drei in Chemnitz und ein Graduiertenpraktikum in Prag. 1 weiteres Praktikum wurde coronabedingt abgesagt.

3.2.6 Studierendenmobilität – Incoming

- Studienaufenthalte
 - An der ABPU erhielten 15 Studierende der Partneruniversitäten in Berlin, Parma, Lingen, Rovigo, Vilnius, Verona, Trento, Dresden, Krakau, Luca, Oslo und Helsinki einen Studienplatz über das Programm Erasmus+. Zwei davon wurden coronabedingt abgebrochen.

3.2.7 Studiengebühren pro Semester 2019/2020

Berufsstudien (ordentliche Studierende)

Bachelor- und Masterstudien: € 363,36 *

Promotionsstudien: € 363,36 *

(neue) Studierende aus „Dritt-Staaten“: € 726,72 * ab dem Wintersemester 2019/20

Universitätslehrgang

Universitätslehrgang Musikvermittlung: € 1.000,00 *

Vorstudien

Akademie für Begabtenförderung: € 294,83 ab dem Wintersemester 2019/20

Akademie für Zeitgenössisches Ballett: € 294,83

Weitere Ausbildungsangebote

Lehrgang Alte Musik und historische Aufführungspraxis: € 363,36

Lehrgang Blasorchesterleitung: € 363,36

Lehrgang Chorleitung: € 600,00

Lehrgang EMP: € 363,36

Lehrgang Improvisation im Streicherunterricht: € 600,00

Lehrgang Musik & Inklusion: € 650,00

Lehrgang Liedgestaltung am Klavier: € 363,36

Lehrgang Musiktheaterstudio: € 363,36

Lehrgang Urban Dance Styles: € 1.000,00

AO Studium - Gaststudium pro Hauptfach: € 363,36 *

AO Studium - Gaststudium Ergänzungsfächer: € 200,00 *

* + ÖH-Beitrag inkl. Versicherung ab dem Studienjahr 2019/20

für alle ordentlichen und AO Studierenden, Teilnehmenden des Universitätslehrgangs Musikvermittlung: € 20,20

3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

In den künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen wird das künstlerische Pflichtfach bzw. die künstlerischen Pflichtfächer, das/die den Inhalt des Studiums charakterisiert/charakterisieren, als ‚zentrales künstlerisches Fach‘/‚zentrale künstlerische Fächer‘ bezeichnet (§ 4a der Satzung; in Anlehnung an § 4 Z 24 UniStG, BGBl I Nr. 48/1997, aufgehoben durch BGBl I Nr. 120/2012). Die zentralen künstlerischen Fächer bilden jeweils den fachlichen Kernbereich der von der ABPU angebotenen Studien. Ein Großteil der zentralen künstlerischen Fächer wird durch hauptberuflich beschäftigte Universitätsprofessor*innen bzw. durch einschlägig Habilitierte in den 26 akkreditierten Studiengängen abgehalten.

Das Prinzip der Abdeckung der fachlichen Kernbereiche durch hauptberuflich beschäftigte Professor*innen, welches mit der PU-AkkVO 2019 neu eingeführt wurde, kann aber aus zwei wesentlichen Gründen nicht vollumfänglich umgesetzt werden:

- Bestimmte Instrumentengruppen mit geringer Studierendenzahl (Hackbrett, Harfe, Traversflöte, Barockcello, Hammerklavier etc.)
- Zuweisung der Landesbediensteten des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes): Landesbedienstete, die am Tag vor dem In-Kraft-Treten des Landesgesetzes als einer unselbständigen Anstalt des Landes Oberösterreich beschäftigt waren,

wurden unter Wahrung ihrer Rechte und Pflichten der ABPU zur dauernden Dienstleistung zugewiesen (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl Nr. 14/2003).

Das Präsidium der ABPU hat 2015 unter Einbeziehung aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienstpostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt (Anlage 3.3.1 ProfessorInnenplanstellen 2021). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 56 Universitätsprofessor*innen (47,5 VZÄ) in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor. Mit dem Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen, die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

Der Lehrkörper an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.6.2020 zusammen aus:

- 34 Universitätsprofessor*innen (davon 31 Personen hauptberufliches Personal, 2 Personen externes Personal mit Professuren aus anderen Universitäten),
- 16 außerordentlichen Universitätsprofessor*innen (Habilitation – DienstEinstellung vor dem 16.2.2004),
- 10 Universitätsdozent*innen (Habilitation und DienstEinstellung nach dem 16.2.2004) sowie
- Universitätslehrer*innen.

Lehraufträge sind an der Anton Bruckner Privatuniversität nicht eingerichtet.

Die Zuordnung des Lehr- und Forschungspersonals zu den einzelnen Instituten erfolgt über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip).

Eine allgemeine Übersicht über den Personalstand liefert der Dienstpostenplan 2020 (Anlage 3.3.2 Dienstpostenplan_2020).

Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung mind. 11 Std., Stand 30.6.2020)

Unter die Kategorie des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von mind. 11 Stunden eingereiht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (Anlage 3.3.3 Hauptberufliches_Personal_2020).

Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung max. 10 Std., Stand 30.6.2020)

Unter die Kategorie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von max. 10 Stunden eingereiht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (Anlage 3.3.4 Nebenberufliches_Personal_2019).

Nicht-wissenschaftliches Personal

Organigramm der Administration

REKTOR*IN	VIZEREKTOR*IN	UNIVERSITÄSDIREKTOR*IN	STUDIENDEKANE
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung Kommunikation & Marketing Abteilung Nationale & internationale Kooperationen Abteilung Qualitätsmanagement Referent*in der Rektorin Sekretariat 	<ul style="list-style-type: none"> Abteilung Medientechnik Abteilung Orchesterbüro Abteilung Tonstudio Abteilung Veranstaltungsbüro Sekretariat 	<ul style="list-style-type: none"> Abteilung Bibliothek Abteilung Finanzen Abteilung Gebäude & Technik Abteilung Personal & Recht Abteilung Zentraler Informatikdienst Institutssekretariate Sekretariat 	<ul style="list-style-type: none"> Abteilung Studienbüro Dekanat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Struktur des administrativen Personals. Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag 30.6.2018 ist der Anlage zu entnehmen (Anlage 3.3.5 Nicht-wissenschaftliches_Personal).

Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

Veränderungen beim hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal (Lehrverpflichtung mind. 11 Stunden)	
-	Stichtag 30.6.2019:
	Anzahl Personen: 114
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 93,68 (2061 Std. insg.)
-	Stichtag 30.6.2020:
	Anzahl Personen: 114
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 94,13 (2071 Std. insg.)
-	Veränderung:
	Anzahl Personen: +/- 0
	Anzahl Vollzeitäquivalente + 0,45
Veränderungen beim nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal (Lehrverpflichtung max. 10 Stunden):	
-	Stichtag 30.6.2019:
	Anzahl Personen: 79
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 19,06 (419 Std. insg.)
-	Stichtag 30.6.2020:
	Anzahl Personen: 89
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 20,09 (442 Std. insg.)
-	Veränderung:
	Anzahl Personen: + 10
	Anzahl Vollzeitäquivalente + 1,03
Veränderungen gesamt:	
-	Stichtag 30.6.2019:
	Anzahl Personen: 193
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 112,74
-	Stichtag 30.6.2020:
	Anzahl Personen: 203
	Anzahl Vollzeitäquivalente: 114,22
-	Veränderung:
	Anzahl Personen: + 10
	Anzahl Vollzeitäquivalente: + 1,48

Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

Im Berichtszeitraum (1.10.2019 – 30.9.2020) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABPU beendet:

1 Universitätsprofessur für Musikanalyse.

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der Anlage zu entnehmen (Anlage 3.3.6 Berufungsverfahren_Studienjahr_2019_20).

Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Im Berichtszeitraum wurden keine Habilitationsverfahren abgeschlossen.

3.4 Finanzierungsstruktur

Gemäß § 10 Landesgesetz stellt das Land Oberösterreich nach Maßgabe des vom Landtag jeweils genehmigten Voranschlags des Landes OÖ jährlich bzw. ab 2020 für jeweils zwei Jahre die zur ordnungsgemäßen Durchführung der Aufgaben erforderlichen finanziellen Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung.

Der Finanzierungszuschuss des Landes in Höhe von rd. 16,9 Millionen Euro (2020) deckt mehr als 90 % aller Ausgaben ab. Der Anteil der Einnahmen aus Studiengebühren an den Gesamteinnahmen beläuft sich auf rund 3,7 %. Der durch Landeszuschuss und Studiengebühren nicht gedeckte Bedarf wird aus sonstigen Einnahmen finanziert (Anlage 3.4 Rechnungsabschluss 2019).

Der Anteil an Drittmitteln - Sponsorengelder/Kooperationsbeiträge für repräsentative Veranstaltungen, Erträge aus Raum- und Garagenvermietung für Fremdveranstaltungen, Förderungen für künstlerisch-wissenschaftliche (Forschungs-)Projekte etc. – beträgt rd. 1 % der Gesamteinnahmen.

Auf der Ausgabenseite entfallen knapp 80 % der Kosten auf den Personalaufwand. Der für Investitionen vorgesehene Betrag wird zu etwa 40 % für Instrumente (inkl. Anlagen für Computer- und verstärkte Musik) ausgegeben, der Rest entfällt auf Gebäude und Infrastruktur. Größere Posten bei den laufenden Sachausgaben sind Miete und Betriebskosten für das Gebäude, die Universitätsbibliothek, IT- und Medientechnik sowie Fremdleistungen für Gastdozent*innen, -dirigent*innen und -regisseur*innen, künstlerisch-wissenschaftliche Projekte, externe Personalverwaltung und -verrechnung, Fremdreinigung etc.).

Der gesamte Universitätsbetrieb findet seit dem Wintersemester 2015/16 in dem vom Land OÖ errichteten und von der ABPU gemieteten Neubau statt. Das Gebäude verfügt über knapp 100 Unterrichts- und Vortragsräume, 10 Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Elementare Musikpädagogik, die 800 m² große Bibliothek sowie vier Veranstaltungssäle. Gebäude und Infrastruktur werden den höchsten Anforderungen an Akustik, Schalldämmung und Technik gerecht.

4. Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses

Die Förderung des Nachwuchses wurde an der ABPU bisher vor allem auf der Ebene des besonders begabten jugendlichen künstlerischen Nachwuchses betrieben.

In Zusammenarbeit mit dem Musikschulwerk des Landes Oberösterreich, der Musikschule der Stadt Linz und dem Oberstufenrealgymnasium für Studierende der Musik in der Stifterstraße betreibt die ABPU die Akademie für Begabtenförderung. Sie richtet sich an besonders begabte Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 12 und 18 Jahren, die an der ABPU Instrumentalunterricht erhalten. Viele der hier geförderten Jugendlichen bereiten sich auf diese Weise auf ein professionelles Musikstudium vor.

Seit dem Studienjahr 2019/20 betreibt die ABPU darüber hinaus eine Tanzakademie, die der Förderung besonders begabter jugendlicher Tänzer*innen dient. Die „Akademie für Zeitgenössisches Ballett“ wurde speziell zur Förderung talentierter Tänzer*innen entwickelt, um sie auf universitäre Tanzausbildungen und professionelle Bühnenarbeit vorzubereiten. Der Lehrplan fokussiert sich dabei auf folgende fünf Bereiche: Technik, Choreografie, Konditionierung, Interdisziplinäre Workshops und Bühne.

Durch die Implementierung der Promotionsstudiengänge ist die Nachwuchsförderung auf der Ebene des dritten Zyklus in den Fokus gekommen. Die an der ABPU im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Promotionsstudium zugelassenen Promovend*innen erwerben im Rahmen ihres Studiums Qualifikationen, die sie auf eine mögliche Karriere im Hochschulbereich vorbereiten. Die Doktorand*innen werden von führenden international tätigen Expert*innen in ihrem Feld betreut. Sie haben Zugang zu Studios für Tanz, dem Computermusiklabor Sonic Lab, einem modernen Aufnahmestudio und zu Konzertsälen für unterschiedlichste Anforderungen. Sie profitieren von einem lebendigen Kunst- und Forschungsumfeld an der Universität und in der europäischen Medienstadt Linz mit ihren vier Universitäten und dem Ars Electronica Zentrum. Darüber hinaus wird den Doktorand*innen ein breites berufliches Netzwerk durch die Kooperationen mit drei renommierten österreichischen und einer schweizerischen Universität für die Zweitbetreuung: der Paris Lodron Universität Salzburg, der Kunstuniversität Linz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Hochschule der Künste Bern (Schweiz).

Die Personalstruktur an der ABPU ist bislang nicht an den Kategorien Mittelbau und Oberbau orientiert. Im Studienjahr 19/20 wurde zum ersten Mal eine Qualifizierungsstelle im Bereich der Musikwissenschaft ausgeschrieben und besetzt. In Zukunft wird zu überlegen sein, wie auch im Bereich der künstlerischen Fächer zunehmend Qualifizierungsstellen geschaffen werden können.

5. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Bei der Besetzung von Funktionsstellen konnten zwei Stellen mit Frauen besetzt werden:

Die Leitung des Instituts für Alte Musik und historische Aufführungspraxis mit Univ. Doz. M.MUS. Dr. Claire Genewein und die Position der Studiendekanin für künstlerisch-pädagogische und wissenschaftliche Studien mit Dagmar Schinnerl, M.A.

Bei der Nachbesetzung von Professuren in traditionell männlich dominierten Fächern wie Musiktheorie, Jazztrompete und Jazzsaxophon ist es leider nicht gelungen, geeignete weibliche Kandidatinnen zu finden.

Wir freuen uns jedoch, dass die neue Professur für Musikwissenschaft seit 1.10.19 mit einer Musikwissenschaftlerin besetzt werden konnte.

Weitere Aktivitäten:

- Präsentation einer Ausstellung im Foyer der ABPU zur Thematik „Frauen im OÖ. Landesdienst“.
- Einrichtung eines Förderpreises für Musikstudentinnen in Kooperation mit dem Soroptimist Club Linz 1, Verleihung des Preises an Lydia Küllinger, am 8. März 2020, dem Internationalen Frauentag.
- Der Arbeitskreis für Gleichbehandlung erarbeitete einen Grundlagentext zur Klärung der Rechtsgrundlagen und zur Spezifizierung der Aufgabenbereiche.
- Außerdem Finanzierung eines In-House-Trainings für die Mitglieder des AKG durch die Universitätsleitung (Trainerin: Frau Meike Langgas).
- Der durch die Studie „Inter- und Transkulturalität im Universitätsbetrieb“ (Studienjahr 2017/18) angeregte Maßnahmenplan wird sukzessive umgesetzt.
- Dazu gehört – wie bereits berichtet – die Einrichtung von Deutsch-Sprachkursen in Zusammenarbeit mit dem BFI OÖ, die auf die besonderen Anforderungen in künstlerischen Studien Bezug nehmen.
- Weiters wurden Leitfäden für die Studien in englischer Sprache verfasst und zentrale Seiten der Website ins Englische übersetzt.

6. Digitale Anlagen

[Anlage 1.1 Zwischenbericht Corona ABPU-Oktober 2020](#)

[Anlage 1.1.1 Satzung-2019](#)

[Anlage 1.1.1 Satzungsänderungen-2019](#)

[Anlage 1.1.2 Studien- und Prüfungsordnung BA/MA-Studien](#)

[Anlage 1.1.3 SPO künstlerisch-wissenschaftliche Promotion 2019](#)

[Anlage 2.2.4 SPO wissenschaftliche Promotion 2019](#)

[Anlage 2.3.1 Künstlerische Werke 2019/2020](#)

[Anlage 2.3.2 Wissenschaftliche Veröffentlichungen 2019/2020](#)

[Anlage 2.3.3 Platform for Art and Research Linz](#)

[Anlage 2.4.1 Erasmus+ und SEMP Partnerschaften der ABPU 2019-2020](#)

[Anlage 2.4.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen f .Uni-Personal u. Stud.](#)

[Anlage 2.4.3 Erasmus-Entwicklung ABPU, 2014-2020 und SEMP](#)

[Anlage 2.5.1 Jahresbericht Kooperationen national 2019-2020](#)

[Anlage 2.5.2 Jahresbericht Kooperationen international 2019-2020](#)

[Anlage 3.1 Preise, Auszeichnungen, Engagements](#)

[Anlage 3.3.1 ProfessorInnenplanstellen 2021](#)

[Anlage 3.3.2 Dienstpostenplan 2020](#)

[Anlage 3.3.3 Hauptberufliches Personal 2020](#)

[Anlage 3.3.4 Nebenberufliches Personal 2019](#)

[Anlage 3.3.5 Nicht-wissenschaftliches Personal](#)

[Anlage 3.3.6 Berufungsverfahren Studienjahr 2019 20](#)

[Anlage 3.4 Rechnungsabschluss 2019](#)